

**DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER**

**DIE JUNGEN
UNTERNEHMER**

KOMPASS FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Forderungen von **DIE FAMILIENUNTERNEHMER**
und **DIE JUNGEN UNTERNEHMER** in Schleswig-Holstein



**Landtagswahl
Schleswig-Holstein
2022**

Kontakt

Ein Forderungskatalog von

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.

DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin

Tel. 030 300 65-0 | Fax 030 300 65-390

kontakt@familienunternehmer.eu | kontakt@junge-unternehmer.eu

www.familienunternehmer.eu | www.junge-unternehmer.eu

Ansprechpartner

Rüdiger Behn | Landesvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in S-H

Tel. 043 51 47 91 11 | behn@familienunternehmer.eu

Nathalie Mailin Rieck | Landesvorsitzende von DIE JUNGEN UNTERNEHMER in S-H

Tel. 041 20 706 86 67 | rieck@junge-unternehmer.eu

Eckernförde, März 2022

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
1. Verwaltung – Unkompliziert und digital	5
2. Fachkräftegewinnung verstärken	6
3. Bildung digitalisieren und verbessern	7
4. Leistungsstarke Infrastruktur für mehr Dynamik im Norden	8
5. Eine effiziente und bezahlbare Klima- und Energiepolitik	9
6. Finanzen – Nachhaltig und generationengerecht	10



DIE FAMILIENUNTERNEHMER

DIE FAMILIENUNTERNEHMER sind die starke Stimme des Unternehmertums. Wir repräsentieren die wirtschaftspolitischen Interessen von 180.000 Familienunternehmen in Deutschland, die acht Millionen sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter beschäftigen. Familienunternehmen erwirtschaften rund 42 Prozent aller Unternehmensumsätze. Wir denken in Generationen, haften persönlich für unser Eigentum und sind in der Region stark verwurzelt. Von der Politik fordern wir Rahmenbedingungen für sozialmarktwirtschaftliches Handeln.

RÜDIGER BEHN

Landesvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Schleswig-Holstein

Rüdiger Behn ist Geschäftsführender Gesellschafter der Waldemar Behn GmbH und der Behn Getränke GmbH mit Sitz in Eckernförde. Die Waldemar Behn GmbH stellt bekannte Spirituosenmarken, wie zum Beispiel Kleiner Feigling, Küstennebel, Dooley's und DANZKA Vodka, her, während die Behn Getränke GmbH als marktführender Getränkefachgroßhändler die Gastronomie Schleswig-Holstein mit Getränken versorgt. Zusammen mit seinem Bruder Waldemar führt Rüdiger Behn das Unternehmen in der vierten Familiengeneration. Das Unternehmen blickt auf eine 125-jährige Geschichte zurück.

www.familienunternehmer.eu/lb-schleswig-holstein

DIE JUNGEN UNTERNEHMER

DIE JUNGEN UNTERNEHMER sind in Deutschland der einzige Verband für junge Familien- und Eigentümerunternehmer. Wir sind die Stimme des jungen Unternehmertums in Deutschland. Wir wollen mehr Wettbewerb, Eigenverantwortung und Generationengerechtigkeit und fordern u.a. weniger Bürokratie, zukunftsfähige soziale Sicherungssysteme sowie bessere Bildungschancen.

NATHALIE MAILIN RIECK

Landesvorsitzende von DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Schleswig-Holstein

Nathalie Rieck ist seit 2014 Stellv. Geschäftsführerin und (mit Ihrem Bruder Tobias Rieck) Unternehmensnachfolgerin in der vierten Familiengeneration der RieckDruck GmbH mit Sitz in Tornesch. Von einer Buchdruckerei hat sich das Hamburger Traditionsunternehmen in knapp 100 Jahren zu einem Fullservice-Anbieter für Print entwickelt. Mit der RieckMedia GmbH hat die Unternehmerfamilie 2010 eine Werbeagentur gegründet, spezialisiert auf Printprodukte.

www.junge-unternehmer.eu/lb-schleswig-holstein

Kompass in Richtung Zukunft!

Einführung

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsstruktur ist geprägt von kleinen und mittelgroßen Familienunternehmen. Viele von ihnen sind seit Generationen vor Ort verwurzelt und in den Städten sowie im ländlichen Raum als Arbeitgeber und Ausbilder präsent. Hier sind zahlreiche mittelständische Weltmarktführer mit hoher Innovationskraft zuhause, auch bekannt als »Hidden Champions«. Die Familienunternehmerinnen und -unternehmer stehen bereit, um ihren Beitrag für einen zukunftssicheren Standort Schleswig-Holstein zu leisten.

Die Jamaika-Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, Schleswig-Holstein zum mittelstands-freundlichsten Bundesland zu entwickeln. DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER werden jede neue Landesregierung daran messen, ob sie weiter erfolgreich an diesem Ziel festhält. Denn noch ist dieses Ziel nicht erreicht. Zwar hat die Landesregierung die Kompassnadel an wichtigen Stellen in Richtung Zukunft ausgerichtet. Aber der Weg zu mehr Standortattraktivität und Wohlstand muss ausgeweitet und beschleunigt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass in rund 13.000 Betrieben in den nächsten fünf Jahren eine Nachfolge ansteht, benötigen Familienunternehmen ausgezeichnete Standortbedingungen.

Deshalb fordern wir anlässlich der Landtagswahl 2022 mehr Tempo auf folgenden Feldern:

1. **Verwaltung – Unkompliziert und digital**
2. **Fachkräftegewinnung verstärken**
3. **Bildung digitalisieren und verbessern**
4. **Leistungsstarke Infrastruktur für mehr Dynamik im Norden**
5. **Eine effiziente und bezahlbare Klima- und Energiepolitik**
6. **Finanzen – Nachhaltig und generationengerecht**

1. Verwaltung – Unkompliziert und digital

Unternehmertum wird attraktiver, wenn Hemmnisse für Wirtschaft und Investitionspläne abgebaut werden. Die schleswig-holsteinische Verwaltung hat viele Chancen, zum Möglichmacher zu werden:

- **Bürokratieabbau:** Jede neue bürokratische Belastung muss mit der Streichung einer anderen gekoppelt werden (one in, one out).
- **Verfahrensbeschleunigung:** Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen, Bauordnung vereinfachen.
- **Gewerbeflächen:** Die Ausweisung von Gewerbeflächen entbürokratisieren und beschleunigen sowie das Angebot erhöhen. Großes Potenzial für Neuansiedlungen oder Erweiterungen findet sich u.a. an den Trassen zur neuen Beltquerung oder der A20, aber auch im Landesteil Schleswig.
- **Digitaler Verwaltungsservice:** Schleswig-Holstein sollte nach dem Vorbild Dänemarks die öffentliche Verwaltung umfassend und konsequent digitalisieren und durch eine strategische Gesamtausrichtung und einen aktualisierten Rechtsrahmen digitale Angebote bündeln. Die Kommunen sind bei der Digitalisierung zu unterstützen und müssen Freiräume für Modellprojekte und Umsetzung eigener Ideen erhalten.

2. Fachkräftegewinnung verstärken

Die bisherigen Bemühungen haben nicht zu einer ausreichenden Gewinnung von Fachkräften geführt. Deswegen sind folgende Maßnahmen unverzichtbar:

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** Hier sind weitere Verbesserungen notwendig, insbesondere müssen flächendeckend hochwertige Ganztagsangebote für Kita und Grundschule geschaffen werden. Die Landesregierung ist durch Überprüfungen und ggf. Unterstützung mitverantwortlich, dass alle Kommunen den bestehenden Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung auch in die Praxis umsetzen.
- **Senkung der Kinderbetreuungskosten für Berufstätige:** Hohe Kosten halten viele Eltern davon ab, eine Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen. Folglich kommt für viele von ihnen die Aufnahme einer Arbeitsstelle nicht in Frage. Eine umfassende steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten für berufstätige Eltern würde für beide Partner einen Anreiz darstellen, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen oder ihre Arbeitszeit auszuweiten.
- **Standort-Marketing:** Schleswig-Holstein muss seine Standortwerbung verstärken – für Investoren, Unternehmen und Fachkräfte (auch aus dem Ausland). In diesem Zuge ist die »Bleib oben«-Kampagne der WTSH auszubauen, ggf. einhergehend mit einer Veränderung des Claims für Schleswig-Holstein. Unser Vorschlag: Anstelle von »Der echte Norden« zu »In Deutschland ganz oben«!
- **Fachkräftezuwanderung:** Die qualifizierte Zuwanderung muss gesteigert werden, insbesondere durch eine umfassende Anwerbestrategie des Landes für Fachkräfte im europäischen Ausland und in ausgewählten Drittstaaten.

3. Bildung digitalisieren und verbessern

Für Familienunternehmer ist Bildungspolitik eines der zentralen Felder zur Sicherung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts. Schließlich sehen wir unsere Zukunft in der Region.

- **MINT-Bildung:** Die schulische MINT-Bildung vorantreiben, um die Fachkräfte von morgen zu fördern und die Innovationskraft in Schleswig-Holstein zu stärken.
- **Hochschulen:** Wenigstens eine Universität des Landes muss Exzellenz-Uni werden.
- **Berufliche Bildung:** Mittels digitaler Technologien die Beschulung in der Fläche sicherstellen und die Kooperation innerhalb und zwischen Lernorten stärken. Mobilität von Auszubildenden vereinfachen und vergünstigen (in Form eines Azubi-Tickets).
- **Digitale Bildung:** Digitalkompetenz in die Lehramtsstudienpläne integrieren und Nachqualifikationen forcieren, damit digitale Unterrichtskonzepte, Kommunikationstools und KI-basierte Lernprogramme effektiv genutzt werden können.
- **Ökonomische Bildung und Unternehmertum:** Lehrpläne sind um ökonomische Inhalte und die chancenorientierte Darstellung des Unternehmertums zu ergänzen. Fortführung des Landeskonzepts »Entrepreneurship Education« sowie Ausbau der Angebote um volkswirtschaftliche Inhalte (insbesondere der Sozialen Marktwirtschaft).
- **Berufsorientierung:** Schülern an allen weiterführenden Schulen verstärkt über die Chancen der dualen Berufsausbildung informieren.
- **Lehrerqualifizierung:** Vor allem Lehrkräfte der Fächer Wirtschaft und Politik sowie in der Berufsorientierung eingesetzte sollten mindestens ein Kurzpraktikum in der Wirtschaft, dem Handwerk und einem medizinischen Beruf vorweisen.
- **Lehrgewinnung:** Den Lehrermangel bekämpfen durch einen Mix aus attraktiven Einstellungs- und Beschäftigungsbedingungen und einer Ausstattung, die den Anforderungen der Digitalisierung entspricht und berufliche Entwicklungsperspektiven schafft (siehe auch »Fachkräftegewinnung«).

4. Leistungsstarke Infrastruktur für mehr Dynamik im Norden

Die nordeuropäische Lage Schleswig-Holsteins muss durch eine qualitativ hochwertige Einbindung in die europäischen und nationalen Verkehrsnetze genutzt werden. Gleichzeitig ist die digitale Infrastruktur für die Modernisierung von Unternehmensprozessen oder die Ansiedlung neuer Betriebe entscheidend.

- **Verkehr:** Die Verkehrsprojekte der Ahrensburger Liste 2021 müssen umgesetzt werden. U.a. braucht es eine leistungsfähige Hinterlandanbindung für die Fehmarnbeltquerung und den Ausbau der A20 als weiträumige Westumgehung zur Entlastung des Nadelöhrs Hamburg.
- **Kooperation mit Hamburg:** Schleswig-Holstein muss Hamburg unterstützen, vom »Flaschenhals zur Welt« rasch wieder zum »Tor zur Welt« zu werden. Denn »Just-in-time« muss auch für die schleswig-holsteinischen Unternehmen wieder funktionieren.
- **Vernetzte Mobilität:** Digitalisierung stärker zur Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger nutzen.
- **Multimodalität:** Bessere P+R-Situation (Fahrrad und PKW) an Bahnhöfen und Autobahnen.
- **Schienengüterverkehr:** Schieneninfrastruktur stärken, bessere Anbindung an das ICE-Netz.
- **Breitbandnetz:** Den Glasfaserausbau im Land bis spätestens 2025 flächendeckend abschließen und dabei Unternehmen und Gewerbegebiete priorisieren.
- **Mobilfunk:** Schleswig-Holstein braucht ein flächendeckendes und stabiles Mobilfunknetz, Funklöcher sind zu schließen.
- **Attraktive Innenstädte:** Um positiv zur Lebensqualität in der Region beizutragen, müssen sich Innenstädte weiterentwickeln können. Es braucht dafür u.a. eine gute Erreichbarkeit, baurechtliche Vereinfachungen sowie ausreichend attraktive Gewerbeflächenangebote.

5. Eine effiziente und bezahlbare Klima- und Energiepolitik

Der Standortvorteil Schleswig-Holsteins in Bezug auf die Gewinnung regenerativer Energien ist konsequent zu nutzen. Das bedeutet vor allem:

- **Private Investitionen ermöglichen:** Den Unternehmen Freiräume für Investitionen in umweltfreundliche Technologien geben, anstatt starre Vorgaben und Belastungen zu schaffen.
- **Anreize statt Verbote:** Ineffizientes regulatorisches Klein-klein und kostspielige Symbolpolitik überwinden und stattdessen das System auf marktwirtschaftliche Anreize, Wettbewerb und Technologieoffenheit ausrichten.
- **Netzausbau:** Den Ausbau der Energienetze zügiger vorantreiben, v.a. durch die Beschleunigung von Planungsverfahren.
- **Bezahlbarkeit:** Die EEG-Umlage schnellstmöglich abschaffen und die Netzentgelte fair und bundeseinheitlich verteilen.
- **Klimaschutz als Standortvorteil:** Klimaschutz darf nicht dazu führen, dass die Industrieproduktion ins Ausland verlagert wird, sondern muss als Chance für die Wirtschaft verstanden werden.
- **LNG-Importterminal realisieren:** Ein Terminal in Brunsbüttel, das neben Flüssiggas auch für grünen Wasserstoff geeignet ist, ist eine große Chance zur Diversifizierung der Energieversorgung und der Verringerung der Abhängigkeit von russischen Gasimporten. Auch entstünde neue Wirtschaftskraft in Schleswig-Holstein.
- **Kooperation:** Gemeinsam mit der Metropolregion Hamburg die Zukunftsregion für erneuerbare Energien und Wasserstoff vorantreiben.

6. Finanzen – Nachhaltig und generationengerecht

Der Schuldenstand Schleswig-Holsteins liegt bei rund 32,5 Milliarden Euro. Um der nächsten Generation Spielräume zu lassen, ist die kommende Regierung zu finanzieller Nachhaltigkeit angehalten:

- **Staatsverschuldung:** Im Haushalt für 2023 zur Einhaltung der Schuldenbremse zurückkehren, Schuldentilgungspfad konsequent beibehalten.
- **Pensionslasten:** Kostentransparenz bei den Pensionslasten walten lassen und für alle neu einzustellenden Beamten kostendeckende Rücklagen in den Versorgungsfonds des Landes einzahlen.

